Wir in Friedland

Informationsblatt für Ballenhausen, Deiderode, Elkershausen, Friedland, Groß Schneen, Klein Schneen, Lichtenhagen, Ludolfshausen, Mollenfelde, Niedergandern, Niedernjesa, Reckershausen, Reiffenhausen, Stockhausen.

Dezember 2019

Nr. 143

Zu Weihnachten weicheres Wasser

durch die neue Enthärtungsanlage

RETTBERG ®

Rohrleitungs-, Tief- und Straßenbau

Ihr Fachbetrieb für :

- Berstlining – Verfahren
- Tigth in Pipe – Verfahren
- Langrohr TIP-Verfahren mit Burstformtechnik
- Relining-Verfahren
- Wasserleitungsbau
- Kanalbau
- Planung und Beratung
- DVGW Fachunternehmen GW 301
- Güteschutz Kanalbau AK 2 + S 51.1

Wir wünschen unseren Geschäfts-freunden und Bekannten frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr !

www.rettberg-bau.de

37075 Göttingen • An der Mühle 32
Telefon: 0551 /21042 • Telefax: 0551 /21044

Inhalt

	Inhaltsverzeichnis und Impressum	3
Vorwort:	Optimistisch in die Zukunft sehen	4 – 5
Aktuelle Themen / aus dem Rat:	2 Mio für weicheres Wasser – gut angelegtes Geld	6 – 7
	Solide Finanzen trotz großer Investitionen und Unterhaltungsmaßnahmen	8 – 9
	Aus dem Kreistag: Halbzeitbilanz des Kreistagsmitglieds H. J. Mack	10 – 12
	Unsere regionale Wirtschaft: Das Friseurhandwerk – ein Interview mit Friseurmeisterin Nicole Hauke	13 – 17
Unter uns:	Neuwahl der SPD-Vorsitzenden: ein demokratisches Verfahren	18 – 20
	Warum ich in der SPD aktiv bin – Catharina Pyttlich	20
	Einsatz für Rechtsstaat, Demokratie u. Freiheit – Regina Rühling	21
	Neu für uns in der Ratsfraktion: Thomas Deisel	22
Aus den Ortschaften:	Wendebach – Naherholung und Hochwasserschutz	24
	Schutz für unsere Dörfer bei Hochwasser und Starkregen	26
	Kein Abriss! Jugendraum Lichtenhagen instand gesetzt	28
	Gratulation zum 90. Geburtstag von Friedel Holzapfel	29

Das Redaktionsteam von „Wir in Friedland“ und der SPD-Ortsverein Friedland wünscht allen Leserinnen und Lesern frohe Weihnachten

Impressum - im Internet: http://spd-friedland.de/wir-in-friedland/

Arbeitsgemeinschaft für Wirtschaftsförderung und Öffentlichkeitsarbeit im SPD-Ortsverein Friedland

Redaktion / Verantwortliche:
Anni Dembke
Mahlmannstr. 8
37133 Friedland

Frank Holzapfel
Hauptstr. 23 c
37133 Friedland

Anzeigen:
Brunhilde Neumann
Bönnekerstr. 12
37133 Groß Schneen

Fotos:
FH und Gemeinde, sowie von privat zur Verfügung gestellt

Anschrift:
WIR IN FRIEDLAND
Bönnekerstr. 12
37133 Groß Schneen

Leserbriefe und namentlich gezeichnete Artikel außerhalb der Verantwortung der Redaktion.

Gestaltung/Satz:
Konrad Pachnicke

Druck:
Pachnicke Druck
Güterbahnhofstr. 9
37073 Göttingen
Telefon: 0551 / 53 123-01
Telefax: 0551 / 42 504

Auflage:
3350 Exemplare, Verteilung an alle Haushalte in der Gemeinde Friedland

Autoren der Texte:
Anni Dembke ***(AD)***, Andreas Friedrichs ***(AF)***, Bärbel Kern-Lange ***(BKL)***, Catharina Pyttlich ***(CP)***, Hans-Jürgen Mack ***(HJM)***, Immo Rühling ***(IR)***, Klaus Kube ***(KK)***, Reinhardt Lange ***(RL)***, Regine Rühling ***(RR)***, Thomas Deisel ***(TD)***,
Leserbriefe an E-Mail: Vorstand@spd-friedland.de oder postalisch an die Redaktion

Optimistisch in die Zukunft sehen!

(IR) 2019 war ein Jahr, in dem sich für uns alle viel getan hat. Was hat denn die SPD damit zu tun, fragen Sie?

Immo Rühling

Beginnen wir beim Aufzählen mit etwas Schönem, nämlich mit unserer Gemeinde Friedland: Wir sind nach wie vor brennend interessant für Menschen, die aufs Land ziehen wollen. Unsere Baugebiete, insbesondere die in Groß Schneen, wurden mit Leben gefüllt, so dass wir jetzt über 14.000 Einwohner zählen. Bei einem Haushaltsvolumen von über 15 Millionen wurde viel Geld zum Wohle der Bürger bewegt. Um nur die größten Projekte zu nennen: Hochwasserschutz, Feuerwehren, das Sporthaus und die Kanalisation in Groß Schneen sowie die Verbesserung der Wasserversorgung. Noch vieles mehr könnte hier aufgezählt werden, was aber den Rahmen eines Vorwortes sprengen würde. Lesen Sie für mehr Details die Seiten 6–12 dieses Heftes. Und vergessen Sie nicht, bei all dem haben Ihre 9 Ratsmitglieder der SPD entscheidend mitgewirkt!

Auf Landkreisebene ist an vorderster Stelle die Verbesserung der Versorgung mit schnellem Internet zu nennen. Es wurden im Kreistag hierzu wichtige Beschlüsse gefasst und ab Januar 2020 werden wir (fast) flächendeckend in der Gemeinde Anschlüsse mit mindesten 50 Mbit haben. Auf Landesebene gingen die Abschaffung der Kita-Gebühren sowie die Einstellung von 1200 neuen Polizistinnen und Polizisten sowie 800 Lehrerinnen und Lehrer auf Initiativen der SPD zurück.

Und auch die Bilanz der SPD in der Großen Koalition auf Bundesebene ist nicht so schlecht, wie sie oft geredet wird: 5,5 Milliarden für eine verbesserte Kita-Betreuung, 5 Milliarden für die digitale Ausstattung von Schulen, 40 Milliarden für den Braunkohleausstieg, 3,1 Milliarden an Baukindergeld, vollständige finanzielle Entlastung von Familien bei der Pflege von Angehörigen in Heimen, ein (wegen der Haltung der Union kleines) Klimapaket und eine Grundrente ohne Vermögensanrechnung, all das kann die SPD in der GroKo durchaus als eigene Erfolge verbuchen.

Wenn dieses Heft in den Druck geht, werden wir wahrscheinlich einen neuen Parteivorstand haben. Ob Klara Geywitz und Olaf Scholz oder Saskia Esken und Norbert Walter-Borjans das

Rennen machen werden, wird sich erst nach Redaktionsschluss dieses Heftes herausstellen. Bei aller Kritik an der Langwierigkeit des Verfahrens ist diese Vorgehensweise der SPD einmalig in der politischen Landschaft und wirklich demokratisch. Darum geben wir in diesem Heft einen kurzen Einblick, wie es vor sich gegangen ist.

Was wir aber verbindlich wissen, ist, dass Weihnachten vor der Tür steht! Liebe Leserinnen und Leser des WiF, wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine wunderschöne, geruhsame Vorweihnachtszeit mit vielen gemeinsamen Stunden sowie ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das Neue Jahr 2020!

Frank Holzapfel
Wir wünschen ihm gute Besserung!

Herzlichst,
Ihr Ortsverein Friedland der SPD
Immo Rühling

Redaktionskonferenz Wir in Friedland tagt im Kalten und zum ersten Mal ohne Frank Holzapfel

Neujahrsempfang der Gemeinde Friedland:
Der Bürgermeister Andreas Friedrichs
lädt alle Bürgerinnen und Bürger recht herzlich dazu ein.
Am Sonntag 19. Januar 2020 um 11.00 Uhr
im Sporthaus Ballenhausen

2 Mio für weicheres Wasser – gut angelegtes Geld

(AF) Es ist vollbracht – Elkershausen, Friedland, Reckershausen, Groß Schneen, Ballenhausen, Stockhausen und Niedernjesa haben jetzt auch weicheres Wasser. Was im Dezember 2013 mit einer Befragung der Kunden im gesamten Gemeindegebiet begann (Beteiligung 65 %, Befürworter 75 %), konnte nach Abschluss der umfangreichen Vorbereitungen und Planungen jetzt umgesetzt werden oder anders gesagt, die Nanofiltrationsanlage ist am Netz. Investitionen von ca. 1,6 Mio. für Gebäude, Technik und Leitungsführung, flankiert von Investitionen für zwei neue Brunnen und der Sanierung der Entmanganisierungs- und Enteisungsanlage auf dem Sportplatz Friedland, stellen eine Gesamtinvestition von weit über 2 Mio. dar. Ein riesiger Schritt in Richtung Qualität unserer Trinkwasserversorgung. Danke an alle Firmen, Mitarbeiter*innen unseres Versorgungsverbandes und alle, die dazu beigetragen haben, dass unsere Wasserhähne, Spül- und Waschmaschinen, Kaffeemaschinen und viele andere technische Einrichtungen für eine längere Lebensdauer zur Verfügung stehen. Das ist, nicht zu vergessen, auch ein wichtiger Baustein zum schonenden Umgang mit unseren Ressourcen und

Der Querschnitt eines Filter-Rohres

Vorstand und Fraktion bei den Erklärungen durch Bürgermeister Andreas Friedrichs und den Technischen Geschäftsführer Christoph Kraaibeek

somit zum Umweltschutz. Sämtliche private Enthärtungsanlagen gehören damit zur Vergangenheit und sollten sofort abgeschaltet werden.

Ein wirklicher Quantensprung in unserer Infrastruktur.

In der Mitte: Die elektronische Leitstelle

Der Bürgermeister hat mal wieder den Überblick

Das Haus der neuen Enthärtungsanlage im Wald bei Groß Schneen

Wasserbehälter auf dem Transport zum Einsatzort

Solide Finanzen trotz großer Investitionen und Unterhaltungsmaßnahmen

Kindergarten Niedernjesa

(AF) Der Feuerwehrneubau Friedland, die Leinetal-Grundschule Friedland sowie die Anschaffung mehrerer Feuerwehrfahrzeuge haben unsere Gemeinde in Summe 900.000 € gekostet und waren damit wirkliche Großprojekte. Aber auch in 2020 wird wieder viel in unsere Infrastruktur investiert. Geplant sind Baumaßnahmen in oder an Sporthäusern in den Ortschaften Groß Schneen, Niedernjesa und Friedland sowie der Ausbau des Dachgeschosses unseres Kindergartens in Niedernjesa, der Straßenendausbau in Ballenhausen und Deiderode und natürlich wieder viele Maßnahmen zu den Themen Hochwasser und Starkregen, Wendebach etc. Insgesamt werden das Investitionen in einer Höhe von ca. 1,6 Mio €. sein. Eine unglaubliche Zahl, was die Gemeinde da leistet, und natürlich auch wieder eine riesige Kraftanstrengung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung. Dies erst recht, wenn man hierzu noch die Unterhaltungsmaßnahmen von 700.000 € rechnet, die im Laufe des Jahres 2020 anfallen werden. Unerwähnt sollte auch nicht bleiben, dass unser Wasserverband Investitionen von ca. 1 Mio €. in unser aller Versorgungsnetz 2020 in Friedland plant.

Kanalsanierung

Trotz all dieser aufgeführten Maßnahmen wird die Gemeinde Friedland in 2020 mit ihren Einnahmen die Ausgaben finanzieren, also ohne Kreditaufnahme bei weiterer Tilgung der vorhandenen Darlehen.

Wir in Friedland sagen Danke an Rat und Verwaltung, aber ausdrücklich auch an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Wasserverbandes in Klein Schneen.

Das Netz der kompetenten Hilfe

TILCH
Ganzheitliche Pflege und Betreuung

Stationäre Einrichtungen
Northeim
Dransfeld
Friedland
Katlenburg-Lindau
Schlarpe
Groß Schneen
Göttingen

Ambulante Einrichtungen
Northeim
Dransfeld
Groß Schneen
Katlenburg-Lindau
Göttingen

Mehr-generationen-häuser
Groß Schneen
Northeim

Service Betriebe
Wäscherei
Sollinger Fleisch- und Wurstwaren
Volpriehausen
www.fleischschmecker.de

Tilch Verwaltungsgesellschaft mbH
Sultmerberg 2 • 37154 Northeim
Telefon (0 55 51) 60 90 30
www.tilch-pflege.de
info@tilch-pflege.de

BI-NOM

TOP 100 Top-Innovator 2016
TOP JOB Top-Arbeitgeber Health Care 2016
TOP JOB Top-Arbeitgeber 2016
TOP JOB Ausbildungsbetrieb 2016
TOP JOB Top-Arbeitgeber 2016: Fokus Frauen

Aus dem Kreistag: Halbzeitbilanz des Kreistagsmitglieds H.J. Mack

(HJM) Liebe Bürgerinnen und Bürger,

seit Herbst 2016 bilden die drei Fraktionen von SPD, Grünen und Freien Wählern die Mehrheitsgruppe im Kreistag und blicken auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit in der ersten Hälfte der Wahlperiode 2016 bis 2021 zurück.

Der Gruppenvertrag bildet die Grundlage auch für mein persönliches, ehrenamtliches Engagement und ist über weite Teile erfolgreich abgearbeitet. Im Folgenden stelle ich Ihnen einige „Meilensteine“ unserer Arbeit vor:

Fusion zu einem erfolgreichen Landkreis

- Der Haushalt des Landkreises ist konsolidiert und entwickelt sich positiv.
- Die Fusion hat über die Anpassung der Kreisumlage für die Gemeinden im Altkreis OHA zu sofortigen und spürbaren finanziellen Entlastungen geführt.
- Die Harmonisierung in vielen Politikfeldern bringt Vorteile für die Bürger/innen und die Verwaltung.

Einsatz für Kultur und Sport sowie für ein soziales Miteinander und Integration

- Das Sportstättenförderprogramm des Landkreises für Vereine und Gemeinden wurde deutlich aufgestockt und auf den Bereich Osterode ausgedehnt.
- Die Nutzung landkreiseigener Schwimmhallen für Vereine ist nun kostenfrei.
- Das Haus der Nationen in Hann. Münden wird zu einem Integrationszentrum ausgebaut.
- Die Mittel für die Eingliederung von Langzeitarbeitslosen wurden spürbar erhöht.
- Wir bauen und fördern insgesamt 20 Familienzentren in den Gemeinden.
- Der Landkreis unterstützt die Gemeinden mit 5 Millionen Euro für 5 Jahre zum Ausbau der Kinderbetreuung.

Klimaschutz, Bausteine auf dem Weg zum CO2 neutralen Landkreis

- Das Altbausanierungsprogramm zur Verbesserung der Wärmedämmung im privaten Bereich wurde auch im Altkreis Osterode fortgeführt. Die Energieagentur wird verstärkt gefördert.
- Der Bau von Fahrradwegen im

Landkreis wird durch einen Masterplan und eine höhere Beteiligung des Landkreises bei den Baukosten gefördert.

– Die Förderung Erneuerbarer Energien schließt den Einsatz von Biogas und Fernwärme bei kreiseigenen Immobilien ein. Die Projekte werden im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes koordiniert.
– Die Fahrzeugflotte des Landkreises wird sukzessive auf Elektroantrieb umgestellt.

Verbesserung des ÖPNV-Angebots

– Wir stärken den ländlichen Raum durch mehr Busverbindungen, besonders am Harzrand.
– Mehr Schülerinnen und Schüler bekommen die Fahrt zur Schule vom Landkreis bezahlt.
– Der Schnellbus Duderstadt-Göttingen mit einer Verkürzung der Fahrzeit um 20 Minuten fährt seit dem 1.April 2019 im Stundentakt mit einem Zwischenhalt auf der Strecke in Ebergötzen.
– Die Finanzierung eines Bahnhaltepunktes in Rosdorf ist von der Landesregierung beschlossen.

Demokratie stärken

– Das Programm „Partnerschaft für Demokratie“ wurde durch Stellenentfristung gestärkt.

Umweltschutz

– Der Landschaftspflegeverband und der Naturpark Münden wurden finanziell gestärkt.
– Der Zuschuss für die Umweltverbände wurde erhöht.

– Eine wissenschaftliche Studie im Auftrag des Landkreises zur Problematik der Nährstoffeinträge in den Seeburger See soll die Verbesserung der Gewässerqualität erreichen.
– Auf den Flächen des Landkreises darf kein Glyphosat verwendet werden.
– Konkrete Schritte zum Insektenschutz sind angestoßen worden.

Einsatz für bezahlbaren Wohnraum

– Eine Allianz für den sozialen Wohnungsbau soll für mehr bezahlbaren Wohnraum sorgen. Dabei werden neben den Ballungsräumen besonders die Ortschaften in der Fläche des Landkreises ins Auge gefasst.
– Wir unterstützen die Kreiswohnbaugesellschaft Osterode-Göttingen und die Ausweitung ihrer Tätigkeit auf den gesamten Landkreis.

Schulentwicklung

Wir haben einen neuen Schulentwicklungsplan für eine zukunftsfähige Bildungslandschaft erstellt.

– Die Verwaltung ist beauftragt, die Bundesmittel beim Digitalpakt für Schulen umfänglich auszuschöpfen, um unsere Schulen optimal auszustatten.
– Wir passen das Berufsschulangebot an die Erfordernisse eines modernen Berufslebens an.

Für die nächsten Wochen und Monate geht es darum, die weiteren Projekte anzustoßen und abzuschließen:

- Verbesserung des ÖPNV-Angebots durch eine umfassende Tarif- und Strukturreform
- Niedrigere Fahrpreise sollen die Benutzung von Bussen und Bahnen im Verkehrsverbund attraktiver machen.
- Verbesserung der Verpflegungssituation in Ganztagsschulen des Landkreises Göttingen
- Einrichtung eines Stipendienprogramms für Erzieherinnen und Erzieher, um die personelle Situation in den Kitas zu entspannen
- Wir werden das Fach „Feuerwehr“ in der Schule einführen in der Erwartung, bei jungen Menschen Interesse an der wichtigen Arbeit der Feuerwehren zu wecken und sie dadurch zum ehrenamtlichen Engagement zu motivieren.
- Die Sanierung des Rathauses Münden werden wir unterstützen.

Gerne halte ich Sie, liebe WiF-Leser/innen, weiterhin auf dem aktuellen Stand meiner / unserer Arbeit für den Landkreis Göttingen und speziell für unsere Gemeinde Friedland.

Herzliche Grüße,

Ihr Hans-Jürgen Mack

Kreistagsabgeordneter der SPD-Fraktion

Unsere regionale Wirtschaft

Ein klassischer Friseur-Salon mit persönlichem Verwöhn-Programm

Interview mit der Meisterin des Friseurhandwerks Nicole Hauke, Inhaberin des Friseursalons Haar-Treff in Groß Schneen.

(RL) WiF: Frau Hauke, was macht Ihnen an Ihrem Beruf am meisten Spaß?

Nicole Hauke: Alles (*lacht*). Wirklich alles. Ich schneide gerne, ich berate gerne. Ich liebe meinen Beruf. Ich habe meinen Beruf zum Hobby gemacht.

WiF: Wann und wo haben Sie angefangen?

Die Chefin bei der Arbeit

Nicole Hauke: Ich habe zwischen 1990 und 1992 in Osterwieck in der Nähe von Goslar gelernt. In meinem Heimatort. 2001 habe ich in Konstanz meinen Meister gemacht. Ganz weit weg von zu Hause, damit das Heimweh vergeht und ich nicht nach Hause kann. Die Meisterprüfung war an meinem 25. Geburtstag und das war das schönste Geschenk. Ich habe als Meisterin in verschiedenen Salons gearbeitet und ich wollte nie selbstständig werden.

WiF: Der Schritt in die Selbstständigkeit: was hat Sie dann doch gereizt?

Nicole Hauke: Ich hatte ein Angebot von meinem damaligen Chef und dann kam die Schwangerschaft dazwischen. Da wurde das mit der Selbstständigkeit nichts. Da ich ein sehr pflegeleichtes Kind hatte und beruflich etwas tun wollte, hat mir mein Chef erlaubt, meine Stammkunden zu Hause zu empfangen. So ist das Kleingewerbe entstanden. Das war 2009. Vor drei Jahren kam das Angebot hier in Groß Schneen.

WiF: Was hat schließlich den Ausschlag gegeben, in die Selbständigkeit zu gehen?

Nicole Hauke: Ich denke, die Freiheit. Die Freiheit alleine für sich zu wirtschaften und so eine Art familiäre Beziehung zu den Kunden aufzubauen. Und mein Vater, der hat mir gut zugeredet zu einem Lehrberuf: „Du probierst das jetzt einfach“.

WiF: Was kann Ihnen den Spaß bei der Arbeit vermiesen?

Nicole Hauke: Was mich letztens sehr aufgeregt hat, war eine Kundin, die sich darüber beschwert hat, wie teuer wir doch seien. Da habe ich mal wieder über schlecht bezahlte Berufe nachgedacht. Gott sei Dank kam dann der

Mindestlohn, so dass die großen Ketten nicht mehr ausbeuten können. Qualität hat ihren Preis.

WiF: Wie war denn die Situation, als Sie hier in Groß Schneen angefangen haben?

Nicole Hauke: Als ich hier angefangen habe, standen die Preise fest und es gab ein Bonus-System. Ich konnte mich mit diesen Preisen nicht identifizieren. Um erstmal Fuß zu fassen habe ich den Herrenschnitt von 15.50 auf 13.50 (Euro) gesetzt und damit günstiger gemacht. Dafür das Bonus-System abgeschafft. Und als „Verwöhn-Programm" die Kopfmassage eingeführt, die gerne, gerne genommen wird – einfach als Service ohne Bezahlung.

Kopfmassage als Verwöhnprogramm

WiF: Wie war das Bonus-System aufgebaut?

Nicole Hauke: Neunmal kommen und der 10. Haarschnitt kostet dann nur 10 Euro. Die Botschaft an die Kunden von mir: Lasst euch nicht veräppeln. Dann lieber einen Preisnachlass im gesamten Jahr. Die Kunden sollen sich hier wohlfühlen und gerne hier herkommen.

WiF: Sie haben für Ihren Friseur-Salon keinen Internet-Auftritt. Warum nicht?

Nicole Hauke: Wenn die Kunden hier hereinkommen, dann sollen sie merken, dass sie hier willkommen sind und den Stress von außerhalb vergessen können. Uns ist wichtiger, dass unser Wohlfühl-Programm von Mund zu Mund geht. Die persönliche Betreuung: das ist der Weg. Das Internet ist unpersönlich. Wir sind hier auf dem Dorf und Persönlichkeit, die man in allen Menschen sieht, muss man individuell ansprechen.

WiF: Es scheint also vorteilhafter zu sein, sich persönlich um die Kunden zu bemühen.

Nicole Hauke: Das merken wir gerade, weil eine Kollegin krank ist. Die Kunden reagieren verständnisvoll, weil sie wissen, dass ich zurückrufe, wenn ein freier Termin entsteht.

WiF: Sie suchen also den Kontakt über das Telefon und die persönliche Begegnung?

Nicole Hauke: Das einzige unpersönliche Medium ist der Anrufbeantworter, denn die Kunden, die hier sitzen, möchten die persönliche Betreuung haben und nicht dauernd durch das Telefon gestört werden. *(Klappte auch während des Interviews hervorragend)*

WiF: Gibt es „geheime" Grundsätze für einen zufriedenstellenden Umgang mit schwierigen Kund*innen?

Nicole Hauke: Jeder Kunde ist eine Persönlichkeit und muss immer freundlich behandelt werden. „Wie man in den Wald hineinruft, so kommt es zurück."

Und wenn ein schwieriger Kunde zuvorkommend behandelt wird, öffnet er sich irgendwann einmal. Dann erfährt man, was mit ihm oder ihr los ist.

WiF: Und so wie Sie mit den Kunden umgehen, behandeln Sie wahrscheinlich auch Ihre Mitarbeiter.

Nicole Hauke: Ja. Das ist mir wirklich sehr wichtig. Sarah Fröhlich und ich – wir sind neuneinhalb oder mehr Stunden an einem Tag zusammen. Wir sind „verheiratet". Für mich ist das wie in einer Beziehung. Wir begegnen uns auf Augenhöhe. Da bin ich nicht Chefin. Ich lass den Meister nicht heraushängen. Wir besprechen alles gemeinsam – machen auch gemeinsame Beratungen mit den Kunden. Und ganz viel Lachen gehört auch dazu.

WiF: Ein gutes Arbeitsklima, eine große Zufriedenheit mit der Chefin, ein freundlicher und zuvorkommender Umgangston, im Internet gute bis sehr gute Bewertungen und fachlich exzellente Frisuren: das alles fällt ja nicht vom Himmel, oder?

Hier geht's rauf zur Friseurin

Nicole Hauke: Wir sehen jeden Kopf als Kunstwerk. Das fordert unsere Kreativität. Die Qualität muss stimmen.

WiF: Viele mittelständische Betriebe klagen über Nachwuchs- und Fachkräftemangel. Wie sieht es bei Ihnen aus?

Nicole Hauke: Das ist ein riesengroßes Problem. Wir suchen händeringend eine dritte Mitarbeiterin, weil wir gut ausgelastet sind. Um so mehr durch unseren Krankheitsfall. Die Gründer des Salons hatten drei Mitarbeiter und das wollen wir auch. Deshalb können wir auch nicht ausbilden, obwohl wir das eigentlich gerne täten. Es ist finanziell nicht verkraftbar. Das ist schade.

WiF: Warum wollen die jungen Leute heute nicht mehr ins Friseur-Handwerk? Fehlt es an „Schick"?

Nicole Hauke: In den 60erJahren hatten wir geburtenstarke Jahrgänge. Die gehen bald in Rente. Es wurden immer weniger. Es fehlt der Nachwuchs von der Masse her. Seit ein paar Jahren heißt es, alle Kinder müssen studieren. Das ist für uns erschreckend, denn wir haben beide einen Erweiterten Realschulabschluss. Heute heißt es: Hauptschule reicht für den Friseurberuf. Das ganze System muss verändert werden.

WiF: Liegt es an berufsspezifischen Beschwerden? Allergien? Rückenprobleme? Langes Stehen? Konkurrenzdruck? Zeitdruck?

Nicole Hauke: Das haben Sie in allen Berufen. Natürlich ist es anstrengend. Wir haben die Berufskrankheit Allergien.

Wenn jemand kommt und sich für den Beruf interessiert, würde ich immer einen Allergietest machen lassen, ob der Jugendliche für den Beruf geeignet ist. Wenn sich Probleme aufzeigen lassen, würde ich abraten, den Beruf zu ergreifen.

WiF: Was muss geschehen, damit der Beruf attraktiver wird und junge Leute mit Sinn fürs Modische wieder ins Friseurhandwerk einsteigen? Muss man sie besser bezahlen?

Nicole Hauke: Das auf jeden Fall. Wir müssen ein Bewusstsein schaffen, wo wir wieder auf Menschlichkeit gehen. Die Kunden kaufen eine Dienstleistung und sind gerne bereit, dafür ein oder zwei Euro mehr zu bezahlen, damit die Mitarbeiter ein oder zwei Euro mehr im Lohnbeutel haben.

WiF: Dann kommen auch wieder mehr junge Leute auf die Idee, im gut zahlenden Friseurhandwerk zu arbeiten. Sie haben vorhin angedeutet, dass Sie eine Botschaft an die Politik haben.

Nicole Hauke: Die kleinen Betriebe sollten unterstützt werden. Vor einigen Jahren haben die großen Friseur-Firmen ein Kopfgeld von 1000 Euro ausgesetzt, um neue Mitarbeiter zu bekommen. Das darf es nicht geben. Es wird ein Menschenhandel betrieben und ich erwarte von der Politik, dass für die kleinen Betriebe eine Unterstützung herauskommt.

WiF: Sie führen Ihren Terminkalender nicht digital mit dem Computer sondern in der guten alten analogen Form mit Papier und Bleistift. Warum?

Nicole Hauke: Ich hab's mit dem Computer probiert. Aber: wenn ich die

Termine werden mit der Hand notiert

Namen mit der Hand schreibe, kann ich sie mir besser merken. Ich kann mir besser vorstellen, wer heute kommt. Sonst fällt es ganz schnell wieder aus dem Kopf heraus. Ich bin eine Leseratte und brauche gut riechende „alte" Bücher.

WiF: Ich habe da noch eine Frage: Wo sehen Sie Ihren Friseurbetrieb im Jahre 2030 und wie sieht er dann aus?

Nicole Hauke: Keine Ahnung. *(Überlegt kurz)* Ich hoffe, dass man das Ziel einer dritten Mitarbeiter*in und einer Auszubildenden erreichen kann. Ich hoffe, dass man die Liebenswürdigkeit mit den Kunden weiter pflegen kann und weiter so entspannt, familiär und persönlich arbeiten kann.

WIF: Frau Hauke, herzlichen Dank für das Interview. (Fotos RL)

Friseur-Salon Haar-Treff
Ballenhäuser Weg 1
37133 Friedland OT Groß Schneen
Telefon: 05504 9371332

Dachdeckerei Frank Grewe
Meisterbetrieb

Wir wünschen unseren Kunden gesegnete Weihnachten und ein gesundes neues Jahr

Am Kreuzweg 1 • 37133 Groß Schneen
Tel.: 05504 / 345 • Fax: 05504 / 1002
E-mail: info@dachdecker-grewe.de

Der Meisterbetrieb für Garten- und Landschaftsbau
Pflanz- und Pflegearbeiten | Teich- und Zaunbau | Pflasterarbeiten
Tel. 05509 942506 www.thiele-gartenbau.de

Die SPD-Bundesvorsitzenden werden von Juli bis Dezember gewählt: ein demokratisches Verfahren

(BKL) Ja, diese Wahl stand im Zeichen von Willy Brandts „mehr Demokratie wagen“ aus seiner Regierungserklärung von 1969. Endlich ging es wieder einmal darum, in großem Stil die „Arbeitsweise“ der Partei zu „öffnen und dem kritischen Bedürfnis nach Information Genüge“ zu tun. So konnte so manches SPD-Mitglied mal wieder stolz auf die eigene Partei sein und sich an dem Leben freuen, das diese Wahl neu in die Partei gebracht hat.

Saskia Esken & Norbert Walter-Borjans

Was?! Wird da die eine oder der andere rufen, der/die ganz anderes in der eigenen Zeitung gelesen hat. Vielfach wurde dort in den Medien die Partei bundesweit „heruntergeschrieben“ und genöhlt, dass die offenbar nichts Besseres zu tun habe, als sich mit sich selbst zu beschäftigen. Es fehlte gerade noch, dass über Ringelpiez mit Anfassen und Händchenhalten bei den Paarkandidaturen gesprochen wurde. Eine Auseinandersetzung mit den verschiedenen inhaltlichen Positionen der Kandidaten fehlte fast vollständig. Was ist denn nun bei dieser Wahl wirklich passiert?

Zunächst einmal legte der amtierende Bundesvorstand sein Vertrauen voll Mut und Furchtlosigkeit in die Hände der Mitglieder, indem er mit seinem Beschluss vom 24. Juli 2019 und einer entsprechenden Satzungsänderung am 2. Juli das Verfahren festlegte, wie sich Kandidat*innen für den Vorsitz finden und später gewählt werden sollten. Obwohl die Medien von Anfang an unkten, dass sich da wohl kaum jemand „Profiliertes“ melden werde, war die Reihe der Kandidat*innen, die schließlich am 1. September zugelassen wurden, recht beachtlich: Von Landtagsabgeordneten über Bundestagsabgeordnete, ehemalige und amtierende Landes- und einen Bundesminister bis zur früheren Kandidatin für die Bundespräsidentschaft waren dort ausgesprochen kundige Funktionsträger mit gestandenen sozialdemokratischen Biographien vertreten. Beachtlich war auch, dass das Verfahren es freistellte, sich als weiblich/männliches Paar oder als Einzelkandidat zu bewerben. Die Tatsache, dass auf diesem Hintergrund acht Paare antraten, zeigt, dass damit nicht einem „Modetrend“ nachgelaufen, sondern dass hier ein Nerv getroffen wurde. Es gab auch einige Einzelkandidaten, die aber aus unterschiedlichen Gründen während des Verfahrens zurückzo-

gen, der letzte unmittelbar vor Beginn der Regionalkonferenzen. Aufgrund interner politischer Differenzen trat auch das Paar Simone Lange und Alexander Albrecht noch vor Beginn der Regionalkonferenzen zurück, ausdrücklich zugunsten des Paars Saskia Esken/ Norbert Walter-Borjans. Später gegen Ende der Regionalkonferenzen gab auch

Klara Geywitz & Olaf Scholz.

das Paar Hilde Matheis und Dierk Hirschel ausdrücklich zugunsten der sonstigen linken Bewerber*innen auf. Die Jusos unterstützten per Vorstandsbeschluss das Paar Esken/Walter-Borjans.

Auf den 23 medien-und parteiöffentlichen Regionalkonferenzen in ganz Deutschland stellten sich alle verbleibenden sieben, bzw. gegen Ende sechs Paare vor. Die Konferenzen waren für Parteimitglieder am PC mit- bzw. nachzuverfolgen. Hier oder wenn sie zu einer der Veranstaltungen gefahren waren, spielte sich vor ihren Augen und Ohren höchst Interessantes ab: Man lernte die Kandidat*innen persönlich in zehnminütigen Statements kennen, aber auch in der Diskussion untereinander sowie mit dem Publikum. Das hat es bisher in der Partei noch nicht gegeben. Es herrschte insgesamt eine diskursive Atmosphäre ohne Aggressivität, wie man sie sich für solche Anlässe wünscht. Die sympathische Vielfalt der auftretenden Personen erschien als großer inhaltlicher und personeller Reichtum der Partei. Die Bewerber*innen müssen die Tatsache, dass und wie man sich hier kennenlernte, wohl selbst als Bereicherung empfunden haben. Es wurde verschiedentlich der Wunsch geäußert, solche Formen der gegenseitigen Anhörung und der Gespräche mit Mitgliedern auch in Zukunft im Alltagsgeschäft zu praktizieren. Nur zu! Kann man da nur sagen. Zumal man hoffen kann, dass durch eine weiter fortschreitende digitale Ausstattung der Partei und ihrer Mitglieder solche Verfahren in Zukunft zeitlich kürzer und billiger gestaltet werden können.

Letzte Meldung vom 30.11. 18.30 Uhr:

Saskia Esken und Norbert Walter-Borjan sind die gewählten Kandidaten für den Vorsitz. Sie haben die Stichwahl mit gut 53% gewonnen.

Zwischen dem 14. und dem 25.10. fand der erste Wahlgang (elektronisch oder per Brief) statt. Ergebnis (geordnet nach Zahl der Stimmen): Klara Geywitz/Olaf Scholz (22,68%), Saskia Esken/Norbert Walter-Borjans (21,04%), Christina Kampmann/Michael Roth (16,28%), Nina Scheer/Karl Lauterbach (14,63%), Petra Köpping/Boris Pistorius (14,61%), Gesine Schwan/Ralf Stegner (9,63%) bei einer Wahlbeteiligung von 53,28% der Mitglieder.

Hiermit muss unser Bericht über diese Wahl enden, denn alles, was danach geschieht, liegt nach Redaktionsschluss.

Der Parteivorstand wird, wenn es nach Plan geht, das Kandidatenpaar, das aus der Stichwahl zwischen dem 19. und dem 29. November als Sieger hervorgeht, als seinen Wahlvorschlag für den Bundesparteitag in Berlin vom 6. bis 8. Dezember 2019 übernehmen. Die Delegierten haben dann das letzte Wort. Es gilt als sehr wahrscheinlich, dass sie die Entscheidung der Mitglieder bestätigen werden. Aber wenn Sie dies lesen, liebe Leserinnen und Leser, wissen Sie mehr als wir jetzt!

Warum ich in der SPD aktiv bin

Mein Name ist Catharina Pyttlich.

(CP) Seit April 2018 bin ich Mitglied in der SPD und seit Anfang des Jahres Beisitzerin im Vorstand des Ortsverein Friedland, was mich mit meinen 22 Jahren zum neuesten und jüngsten Mitglied des Vorstandes macht.

Ich wohne zurzeit in Hannover und studiere Tiermedizin. Dort bin ich auch in der Hochschulpolitik im Studierendenparlament aktiv. Aber da ich in verschiedenen Dörfern der Gemeinde Friedland aufgewachsen bin und Groß Schneen noch immer meine Heimat nenne, wollte ich mich hier vor Ort einbringen und nicht in einem Hannoveraner Ortsverein. Ich denke, am meisten kann man bewegen, wenn einem der Ort, die Menschen und das, was man tut, am Herzen liegen.

Ich sehe es als Privileg unserer Demokratie sich politisch einbringen zu dürfen um die Gemeinde mitzugestalten. Ich glaube, dass es viele Menschen mit guten Ideen und Tatendrang gibt, die unsere Gemeinde bereichern können.

Ich habe Spaß daran mit diesen Leuten im Dialog zu stehen und mir ist es wichtig, dass Ortspolitik nahbar und offen für alle ist. Denn mit „gemeinsam anpacken“ erreicht man mehr, als mit ständigem Beklagen.

Einsatz für Rechtsstaat, Demokratie und Freiheit

(RR) Mein Name ist Regine Rühling, ich werde aber lieber Gine genannt. Ich bin 62 Jahre alt, wohne mit meinem Ehemann

in Klein Schneen, komme ehemals aus Braunschweig. Meine beiden erwachsenen Söhne wohnen in Hannover. Ich arbeite als selbstständige Psychotherapeutin in Heiligenstadt. An dieser Stelle sind jedoch die Beweggründe, die mich veranlasst haben, im Mai 2018 in die SPD einzutreten viel wichtiger als allgemeine Infos über mich.

Zunächst ein paar Worte zu meinen generellen Interessenschwerpunkten. In den heutigen Zeiten, in denen eine Partei, die offen rassistisch, antisemitisch oder chauvinistisch ist, fast ein Viertel der abgegebenen Stimmen in einer Landtagswahl (ich denke an Thüringen 2019) bekommen kann, ist es nicht nur ein nettes Zeichen, sich für Rechtsstaat, Demokratie und Freiheit zu engagieren, sondern meiner Meinung nach auch eine Pflicht. Diese Pflicht habe ich wahrgenommen, indem ich in die SPD eingetreten bin und dort – im Rahmen meiner Möglichkeiten – für die oben genannten Werte eintrete. Für seine Meinung auf die Straße zu gehen, sich in Parteien, Verbänden und Vereinen zu organisieren und so seinen Teil zum Erhalt der Demokratie in Deutschland beizutragen, das ist meiner Meinung nach der richtige Weg.

Natürlich spielen auch Themen wie Umweltschutz oder Gesundheit und Pflege für mich eine wichtige Rolle in der politischen Arbeit. Auch Flucht und Migration besser bzw. weiterhin zu managen und Geflüchtete hier in unsere Gesellschaft weiter einzubinden, liegt mir sehr am Herzen.

Ich bin stolz und froh, jetzt ein Teil dieser Partei zu sein.

Neu für uns in der Ratsfraktion: Thomas Deisel

(TD) Hallo, mein Name ist Thomas Deisel, freischaffender Künstler und

Sozialarbeiter, 54 Jahre, seit 2011 mit Patricia Deisel verheiratet, erfreue mich 3 erwachsener Kinder und lebe seit 20 Jahren in Deiderode, wo ich meine Heimat gefunden habe!

Neben meiner Anstellung als Schulsozialarbeiter an der CFG Schule in Groß Schneen und meiner freischaffenden Tätigkeit im eigenen Atelier in Deiderode, setze ich mittlerweile schwerpunktmäßig viele Kinder- und Jugendgruppenprojekte in den Themenbereichen Integration, Inklusion, Partizipation und Vielfalt im ganzen Landkreis um.

Im KulturRad e.V. der offenen Ateliers des Landkreises bin ich von Anbeginn als Aussteller dabei.

Als Vorstandsmitglied des Fördervereins der CFG bin ich nun seit 10 Jahren um soziale Gerechtigkeit und Förderung in der Schule bemüht.

In den letzten 3 Jahren als Ortsbürgermeister von Deiderode hab ich festgestellt, dass es, wie in meiner Berufswelt, oder generell im Leben, darum geht, gut zuzuhören, zu überlegen, zu kommunizieren, Lösungen zu finden und dann auch umzusetzen. Dabei ist es mir wichtig den Blick fürs Ganze und unsere nachfolgenden Generationen zu wahren und zu schärfen- einfach Verantwortung zu übernehmen!

Nicht anders werde ich es demnach auch im Rat der Gemeinde Friedland und den damit verbundenen Tätigkeiten angehen, frei nach dem Motto von Aristoteles:

„Den Wind können wir nicht ändern, aber die Segel können wir anders setzen.“

Unser Gast aus Flensburg Oberbürgermeisterin Simone Lange sowie Anni Dembke. Wir bedanken uns schon jetzt für ihre Einladung nach Flensburg, die wir für den Frühsommer 2020 planen

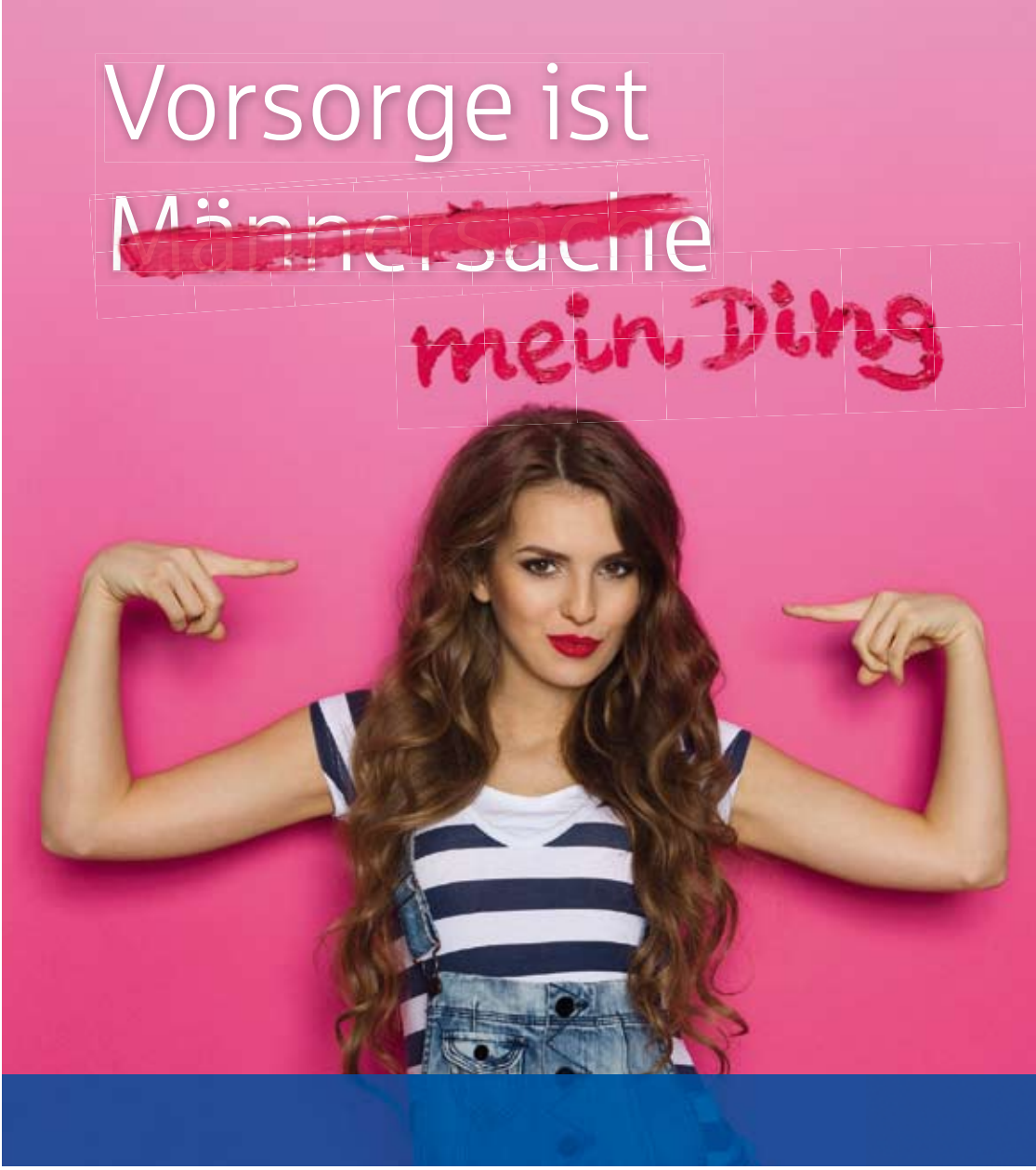
Mitgliederversammlung und Weihnachtsfeier der SPD Mitglieder, Jubilare und Gäste

Wendebach – Naherholung und Hochwasserschutz

(AF) Im Jahr 2019 ist das Verfahren zur Herstellung eines Sedimentbeckens oberhalb des Wendebachstausees auf den Weg gebracht worden, so dass wir in 2020 auf dessen Bau hoffen dürfen. Sedimentbecken? Ja, aufgrund von Einbringung von Schlamm etc. aus dem Wendebach in den Staubereich des Wendebachstausees kommt es immer wieder zu einer Verlandung mit vielen weiteren Komplikationen. Eine Grundräumung, wie beim Umbau der Stauanlage, kommt aus ökologischer und ökonomischer Sicht nicht mehr in Frage. Wir hoffen, durch die geplante bauliche Maßnahme unseren Wendebach vor diesen Eintragungen schützen zu können und ihn somit auch weiterhin als wichtigen Baustein unserer Naturlandschaft und unserer Naherholungsgebiete erhalten zu können.

Luftaufnahme Wendebachstauseee

Vorsorge ist ~~Männersache~~ mein Ding



VGH Vertretung Andreas Fritsch
Götzenbreite 2
37124 Rosdorf
Tel. 0551 793330 Fax 0551 7906385
www.vgh.de/andreas.fritsch
fritsch@vgh.de

fair versichert
VGH

Finanzgruppe

Schutz für unsere Dörfer bei Hochwasser und Starkregen

(AF) Viele unserer Ortschaften mussten in der Vergangenheit leidvoll erleben, dass die Regenwasserereignisse in Menge und Häufigkeit rasant zunehmen. Der Rat und die Verwaltung haben nach den schlimmen Ereignissen von 2015 und 2016 versucht, hier zu helfen, zu unterstützen und Lösungen zu erarbeiten. Der Rat der Gemeinde Friedland hat hierzu viel Geld zur Verfügung gestellt, um in allen Ortschaften durch ein Ingenieurbüro erarbeiten zu lassen, wie die Situation in jeder einzelnen Ortschaft speziell aussieht, bei welchem Regen Gefahr droht und ob es Möglichkeiten gibt, dieser Gefahr entgegenzutreten. Als Erkenntnis bleibt heute schon eines festzuhalten: weder die Gemeinde, der Ver- und Entsorgungsverband in Klein Schneen, noch die Land- oder Forstwirtschaft sowie die Realgemeinden und Feld- und Wegeverbände können dieses Problem jeder für sich alleine lösen. Hier sind alle Strukturen gefragt und auch die Hauseigentümer*innen können nicht aus ihrer Verantwortung entlassen werden. Die Aufgabe besteht nun darin, alle Erkenntnisse und Strukturen zusammenzubringen, Gefährdungsabschätzungen vorzunehmen und Lösungen öffentlich zu diskutieren, zu finanzieren und umzusetzen. Hierbei sollten auch örtliche Maßnahmen und der Objektschutz nicht unterschätzt werden, denn große Planungsvorhaben, wie z. B. Regenrückhaltebecken oberhalb einer Ortschaft, sind oft Planungen für die Schublade, weil sie in der Realität gar nicht umzusetzen sind oder die Umsetzung aufgrund von Planungsschienen Jahrzehnte in Anspruch nehmen würde. Nachdem

Schneenbach in Klein Schneen

nun viele Maßnahmen in Groß Schneen am Kampweg und in den Baugebieten umgesetzt werden konnten, werden die Schwerpunkte für 2020 sicherlich die Geschiebesperre oberhalb der Ortschaft Reiffenhausen, der Objektschutz in der Ortschaft Klein Schneen und die Fertigstellung der Planfeststellung/ Plangenehmigung für die Ortschaft Niedernjesa sowie wieder viele weitere Maßnahmen, die zur Sicherheit dienen, sein. Für 2020 stehen auch hier wieder 180.000 € zur Verfügung.

Danke an dieser Stelle auch einmal an unseren Bürgermeister Andreas Friedrichs, der es durch seine nebenamtliche Tätigkeit im Leineverband (siehe hierzu Kasten) geschafft hat, für diese Fragestellung das neu zur Verfügung gestellte Sondervermögen des Landes Niedersachsen anzuzapfen. Elf Städte und Gemeinden haben unter der Führung des Leineverbandes eine Gewässerpartnerschaft gegründet. Diese Gründung ermöglicht es auch der Gemeinde Friedland, als Kofinanzierung auf dieses Sondervermögen des Landes Niedersachsen zurückzugreifen – Klasse!

Größe des Verbandsgebietes 2217 m^2

Anzahl der Gewässer 93

Gewässerlänge ca. 650 km

Leineabschnitte im Verbandsgebiet ca. 127 km

Mitglieder 46 Kommunen, 8 Landkreise, 25 Unternehmen, 5 Forstämter

Verbandsvorsteher Andreas Friedrichs

Geschäftsführer Jens Schatz

Sitz Northeim

Gegründet 28.08.1958

Zuständigkeitsgebiet von der hessischen Landesgrenze im Süden bis Springe in der Region Hannover

Überschwemmungsgebiet in Reiffenhausen

Kein Abriss!
Jugendraum Lichtenhagen instand gesetzt

(KK) Der Jugendraum Lichtenhagen wurde mangels fehlender Internetverbindung von den Jugendlichen nicht mehr genutzt. Daraus resultierte ein Wasserschaden, der den Raum schädigte.

Somit stand die Frage im Raum, abreißen oder instand setzen.

Der Ortsrat entschloss sich für die Instandsetzung.

Bei der Beseitigung der Wasserschäden wurde die Heizung vom Dachboden in den Flur verlegt.

Mit Unterstützung vom Bauhof wurde der Jugendraum in Eigenleistung instand gesetzt.

Folgende Arbeiten wurden durchgeführt:

– Außentür zur Kirche erneuert (Gemeinde, Bauhof)
– Schornsteinanschluß verputzt (Bauhof)
– Heizungssanierung (Gemeinde, Bauhof)
– Durchgangstür zwischen Flur und Aufenthaltsraum erneuert (Eigenleistung)
– Vertäfelung instand gesetzt und gestrichen (Eigenleistung)
– Wandverkleidungen instand gesetzt, tapeziert und gestrichen (Eigenleistung)
– Fußbodenbelag erneuert (Eigenleistung)
– Decke neu gestrichen (Eigenleistung)
– Neue Küche installiert (Eigenleistung, Küche wurde gespendet)
– Aktenschränke (Spende) und Mobiliar installiert

Dadurch lagen die Kosten in einem überschaubaren Rahmen.

Der Jugendraum soll für vielfältige Nutzungen zur Verfügung stehen:

– Veranstaltungen von Ortsrat und Ortsheimatpfleger
– Treffpunkt für Jung und Alt
– Jugendraum
– Archiv für historische Akten

Im renovierten Jugendraum, in dem auch das Archiv untergebracht ist, zeigt Ortsheimatpfleger Klaus Kube alte Akten

Herzlichen Glückwunsch zum 90. Geburtstag von Friedel Holzapfel

Der jetzige Ortsbürgermeister Jürgen Rozeck und die ehemaligen Ortsürgermeister von Niedernjesa Friedel Holzapfel und Erwin Zingrebe

30 Jahre Grenzöffnung

Rohrberg - Ischenrode - Lichtenhagen

Samstag, 18.01.2020

15.00 Uhr

Treffen und Begrüßung am Kreuz zwischen Rohrberg und Ischenrode

16.00 Uhr

ökumenischer Gottesdienst in der St. Pankratius Kirche Rohrberg

17.30 Uhr

Festveranstaltung in der Musikscheune Rohrberg mit der Tanzband „Thanas“ und den Iberg- Musikanten.

21.00 Uhr

Tanz mit der Tanzband „Thanas“

Für das leibliche Wohl ist mit einer Schlachteplatte gesorgt.

★★★★★
SaunaPremium
DEUTSCHER SAUNA-BUND

© basta.de 11/2019

Stille Nacht, heiße Nacht!

Unsere Sauna-Highlights in der Weihnachtszeit

Vom 1. bis 24. Dezember bieten wir unseren Saunagästen täglich etwas Besonderes. Hinter jedem Türchen unseres Adventskalenders verbirgt sich eine kleine Überraschung.*

Und wer uns über www.badeparadies.de/gewinnspiel eine Nachricht schickt, kann 2 Saunakarten gewinnen.

*** Was, wann, wo finden Sie hier: www.badeparadies.de/adventskalender**

BADEPARADIES EISWIESE
www.badeparadies.de

Windausweg 60, 37073 Göttingen,
Tel.: 50 70 90, info@goesf.de

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr.: 10 – 22.30 Uhr
Sa., So. und an Feiertagen: 9 – 22.30 Uhr

Bewegend. Erholsam. Erfrischend.

Göttinger Sport und Freizeit GmbH & Co. KG

Kompetente Immobilienberatung seit 41 Jahren im südlichen Landkreis

Friedland-Immo.de

freytag immobilien

Wir suchen ständig Wohnhäuser und Bauernhöfe
in der Region Friedland, Rosdorf und Gleichen

Bankkaufmann Reinhard J. Freytag, privat Obernjesa
Sitz des Unternehmens:
Neustadt 4 D-37073 Göttingen
☎ 0551 55563 🖷 0551 55593
✉ info@freytag-immo.de

Absolut unabhängig, leistungsfähig, seriös
100% nur kundenorientiert, absolute Diskretion
Seriöser Garant für den sicheren Verkauf einer Immobilie

Das Unternehmen freytag immobilien besteht seit nunmehr rund 41 Jahren erfolgreich im Markt und hat sich als feste Größe in der Immobilienlandschaft etabliert. Als Immobilien- und Finanzserviceunternehmen stehen wir Ihnen als kompetenter Partner zur Verfügung. Neben erstklassigen Referenzen bieten wir Ihnen den Service, den Sie von einem absoluten Vertriebsprofi in einem leistungsfähigen, modernen, seriösen und kundenorientierten Maklerunternehmen erwarten.